



Sitzungsniederschrift öffentlich

öffentliche Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Verkehr

Sitzungsort:	Stadt Norderney Aula, Kooperative Gesamtschule Norderney, An der Mühle 2	
Sitzungsdatum:	Dienstag, den 06.05.2025	Niederschrift gefertigt am: 11.11.2025
	Beginn: 18:00 Uhr	Ende: 20:32 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Rolf Harms SPD

Mitglieder

Herr Thomas Blömer SPD

Herr Christian Budde FWN

Herr Jann Ennen CDU

Vertretung für
Herrn Nico Ennen

Herr Manfred Hahnen FDP
Frau Vera Heckelmann SPD
Herr Andreas Köhn CDU
Herr Stefan Wehlage B90/Die Grünen

Protokollführer

Herr Hilrich Holtkamp

von der Verwaltung

Herr Erik Fischer
Herr Holger Reising
Herr Jürgen Vißer

Geschäftsführer

Wilhelm Loth Geschäftsführer

Abwesend:

Mitglieder

Herr Nico Ennen CDU

von der Verwaltung

Annette Strecker
Herr Frank Ulrichs Bürgermeister

externes Mitglied

Hans Joachim Vollmer

Tagesordnung (öffentlicher Teil):

- TOP 1** Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung
- TOP 2** Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 22.01.2025
- TOP 3** Wirtschaftsförderung im Landkreis Aurich - Vortrag der Geschäftsführung der Wirtschaftsförderung Landkreis Aurich GmbH
- TOP 4** Bericht der Geschäftsführung der Staatsbad Norderney GmbH
- TOP 5** Sanierung der Feldhausenstraße - Vorstellung der Planung
- TOP 6** Situation des ÖPNV auf Norderney - Antrag der Ratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
- TOP 7** Sachstandsbericht zum Verkehrs- und Mobilitätskonzept
- TOP 8** Mitteilungen der Verwaltung
- TOP 9** Anfragen und Anregungen
- TOP 10** Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde

Protokoll (öffentlicher Teil)

zu TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung

Vorsitzender Harms eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Anwesenheit und die Beschlussfähigkeit fest. Die Tagesordnung wird einstimmig beschlossen.

zu TOP 2 Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 22.01.2025

RM Wehlage bringt zwei Anmerkungen zur Niederschrift vor. Zum einen sei im letzten Absatz fälschlich Herr Hagen genannt worden, obwohl Herr Andretzke die entsprechenden Hinweise zur Verkehrssituation gegeben habe. Zum anderen erkundigt er sich nach dem Ergebnis der angekündigten Abstimmung mit der Polizeistation zur Geschwindigkeitsmessung im Stadtgebiet.

Der Vorsitzende Harms nimmt die Korrektur dankend auf und erklärt, dass die Verwaltung noch keine Abstimmung durchgeführt habe. Weitere Anmerkungen zur Niederschrift gibt es nicht. Die Niederschrift wird mit einer Gegenstimme genehmigt.

zu TOP 3 Wirtschaftsförderung im Landkreis Aurich - Vortrag der Geschäftsführung

der Wirtschaftsförderung Landkreis Aurich GmbH

Herr Jelto Müller, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Landkreis Aurich GmbH, stellt die Struktur und Aufgaben der Gesellschaft vor. Die GmbH sei eine 100%ige Tochter des Landkreises Aurich und sei 2022 gegründet worden, um Einnahmen aus Windkraftprojekten in regionale Wirtschaftsförderung umzuleiten. Der Sitz der Gesellschaft befinde sich im Telematikzentrum in Norden, operativ arbeite man eng mit der Kreisverwaltung in Aurich zusammen.

Ein Schwerpunkt des Vortrags liegt auf der Fachkräfteinitiative, bei der vietnamesische Auszubildende in den Landkreis geholt und umfassend betreut werden. 2024 seien 21 Auszubildende in sechs Unternehmen integriert worden, 2025 kämen weitere 18 hinzu. Die Wirtschaftsförderung übernehme Organisation, Wohnraumbeschaffung, Ausstattung, Sprachförderung und Integration. Die Kosten für das Projekt belaufen sich auf rund 9.000 Euro. Müller betont die Bedeutung der vietnamesischen Community in Norden und Norddeich als Integrationsfaktor. Weitere Tätigkeitsfelder der Wirtschaftsförderung seien:

- **Innovationsveranstaltungen** mit Start-ups aus ganz Deutschland
- **Tourismuskoperationen** mit der Ostfriesland Tourismus GmbH
- **Spendenprogramm** für soziale und kulturelle Projekte (bis zu 5.000 € pro Projekt)
- **Förderprogramme** für KMU, medizinische Versorgung und touristische Infrastruktur (LEADER)

RM Budde erkundigt sich, ob auch Handwerksbetriebe in die Fachkräfteinitiative einbezogen werden könnten. Müller bestätigt dies grundsätzlich, verweist aber auf die Schwierigkeit, geeignete Bewerber für klassische Handwerksberufe zu finden. Auch Fortbildungen für nichtärztliches Personal könnten unter bestimmten Bedingungen gefördert werden.

Der Vorsitzende Harms regt an, die Wirtschaftsförderung künftig stärker mit der Stadt Norderney zu vernetzen, etwa durch eine zentrale Anlaufstelle für lokale Anliegen.

zu TOP 4 Bericht der Geschäftsführung der Staatsbad Norderney GmbH

GF Loth berichtet über die touristischen Kennzahlen für das Jahr 2024:

- Die Zahl der Anreisen beträgt 573.785, was einem Plus von 2,18 % entspricht.
- Die Übernachtungen steigen um 2,56 % auf insgesamt 3,7 Millionen.
- Die Zahl der Tagesgäste liegt bei 218.755.
- Das Badehaus verzeichnet 111.000 Besucher.

Für April 2025 und das erste Quartal:

- 151.000 Anreisen, ein Plus von 10,7 %
- 847.343 Übernachtungen, ein Zuwachs von 7,95 %
- 55.913 Tagesgäste, ein Plus von 11 %

Das Feedback der Hoteliers sei besser als dasjenige der Ferienwohnungsanbieter. Viele Gäste kämen kurzfristig aufgrund der guten Wetterlage. Es bestehe Unverständnis darüber, dass unter der Woche nur wenige Übernachtungsangebote verfügbar seien.

Besonders schwierig sei die fehlende Übersicht über die Bettenzahlen, eine Quantifizierung sei nicht möglich.

Die Veranstaltung „Summertime“ stehe kurz bevor. Die Buchungslage sei sehr gut, drei der fünf Konzerte seien nahezu ausverkauft. Auch in diesem Jahr bestehe Zuversicht hinsichtlich des Erfolgs.

Auch „White Sands“ und das Filmfest seien in greifbarer Nähe. Die Karten für „White Sands“ seien nahezu ausverkauft.

Zum großen Riesenrad gebe es unterschiedliche Reaktionen. Einige hätten bereits „am Rad gedreht“, obwohl es sich noch nicht bewege.

„Tiny Spaces“ seien in Beschaffung. Es würden Workspaces geschaffen, um am Urlaubsort in schöner Umgebung arbeiten zu können.

Die App „Norderney mein Inselassistent“ sei vor einer Woche veröffentlicht worden. Alle Informationen und buchbaren Angebote würden dort bereitgestellt und könnten vollständig digital abgebildet werden. 40 % der Gastbeiträge würden bereits im Vorfeld digital bezahlt. Die Möglichkeit zur Bargeldzahlung bleibe beim Gastbeitrag und in kinderbezogenen Bereichen erhalten. Die Kurbeitragssumme sei um 40 % höher als im Vorjahr, da mehr Beiträge vorab entrichtet würden.

Für das Freibadgelände sei die Planung einer Photovoltaikanlage im Gange. Ein Förderantrag sei gestellt und das Projekt werde weiter ausgearbeitet.

Die Weststrand-Gastronomie werde im Herbst umgebaut. Ein Pächter sei gefunden und der Zuschlag sei erteilt worden. Die Eröffnung sei für das Frühjahr geplant.

Die Zimmervermittlung werde umgestellt: von einem Vermittlungssystem hin zu einem Sichtbarkeitssystem. Die Digitalisierung zeige, dass neue Wege gegangen werden. Man sei mit Privat Anbietern im Gespräch. Die Rückmeldungen seien sehr positiv.

Er kritisiert die zunehmenden bürokratischen Hürden bei Genehmigungen, insbesondere bei Veranstaltungen und baulichen Maßnahmen. Als Beispiel nennt er die Notwendigkeit eines Bauantrags für mobile Tiny Spaces oder Silvesterfeiern.

Es bestehe der Wunsch, das Thema Lebensraumkonzept erneut aufzugreifen.

RM Wehlage äußert sich zum Thema Digitalisierung. Es solle nicht ausnahmslos digital bezahlt werden müssen. Die Bezahlung der Toiletten bei der Frisia erfolge per Karte. Es stelle sich die Frage, wie Schulklassen damit umgehen sollen. Die Entwicklung sei in vielen Bereichen gut, jedoch müsse weiterhin auch Bargeldzahlung möglich sein.

zu TOP 5 Sanierung der Feldhausenstraße - Vorstellung der Planung

Herr Erik Fischer, Betriebsleiter der Technischen Dienste Norderney, stellt die Planung zur Sanierung der Feldhausenstraße vor. Hintergrund seien mehrere Starkregenereignisse im Jahr 2021, die erhebliche Probleme verursacht haben. Ein Entwässerungskonzept für die Insel sei

erstellt worden. Das gesamte Niederschlagswasser werde im Gondelteich gesammelt. Weitere Pumpwerke, etwa bei der Meierei, leiten das Wasser ins Meer. Der Beisterteich nehme das Wasser des Gewerbegebiets auf.

In der Feldhausenstraße sammle sich das sogenannte „rote Wasser“ und werde über einen großen Sammler (Durchmesser 1,20 m) in der Hafenstraße abgeleitet. Eine neue Leitung (DN 600) mit Freigefälle sei an die Pumpstation Südwesthörn angeschlossen worden, wodurch der Hauptsammler und das Stadtgebiet entlastet würden. Für den Bereich um die Tannenstraße sei ein neues Pumpwerk vorgesehen. Das Wasser soll künftig über die Wetterwarte auf die Freifläche abgeleitet werden, um Rohrsysteme zu entlasten und Versickerungsflächen zu nutzen.

Insbesondere seit dem Jahre 2021 werde dafür gesorgt, dass alle Gräben freigehalten werden, da Bewuchs bei Starkregen zu Rückstau und Problemen führe. Die Leitungen in der Feldhausenstraße, Janusstraße und Schanze seien überarbeitet und freigemacht worden. Eine neue Leitung (DN 1400 bis 1800) entlaste den Gondelteich.

Frau Vollmer ersetzt Herrn Kevin Schrade seit März im Bereich Tiefbau.

Die Feldhausenstraße sei eine wichtige Verkehrsachse. Die Oberfläche müsse saniert werden, da es viele Versackungen und Höhenunterschiede von 8–10 cm gebe. Ziel sei auch die Entlastung des Hauptsammlers bei Starkregen. Der Baumbestand solle größtmöglich erhalten bleiben, nur ein Baum vor Hausnummer 8 müsse entfernt werden. Die Beetflächen würden erweitert, die Straßenbreite bleibe erhalten.

Aufgrund vieler Versorgungsleitungen sei eine Verschwenkung nicht möglich. Auf der Westseite könne zwischen den Bäumen begrünt werden.

Die Versorgungssicherheit für Schmutzwasser sei ebenfalls Thema. Leitungen seien untersucht worden, zwei Haltungen müssten saniert werden, der Rest werde per Inliner saniert. Dies sei kostensparend (Reduktion von 400–500 EUR auf ca. 80 EUR pro Meter) und nachhaltig.

Baubeginn sei im September, die eigentliche Maßnahme starte im Oktober.

Die Bushaltestellen würden mit Niederflurborden ausgestattet, inklusive taktiler Elemente. Die Fahrbahnquerung zur Schanze solle niveaugleich erfolgen und den Quartiersumbau ergänzen.

Die Fahrbahn bleibe mit kleinen Änderungen erhalten. Pflasterflächen würden in Grünflächen umgewandelt. Be- und Entladen vor Hauseingängen bleibe möglich. Begleitgrün und Rosetten seien eine Kostenfrage (4–5 Tsd. EUR je Rosette), böten aber höhere optische Qualität. Ein angedeuteter Radweg werde durch hellgraue Absetzung dargestellt.

In der Diskussion äußern sich:

- RM Köhn: Straßengrün sei gut, Rosetten schön, aber pflegeintensiv.
- RM Ennen: Rosetten problematisch, Hauptverkehrsstraße mit viel Betrieb – erste Variante ohne Begleitgrün sinnvoll.
- RM Hahnen: Rosetten ggf. nur an Kreuzungen, Pflegeaufwand hoch.
- RM Wehlage: Befürwortet Begleitgrün, erinnert an Verkehrskonzept, Schutz für Radfahrer wichtig. Piktogramme später möglich. Plädiert für überdachtes Bushäuschen auf Abfahrtsseite Richtung Hafen.
- RM Blömer: Gegen Begleitgrün.
- BL Fischer: Bushäuschen technisch kein Problem. Pflegeaufwand entstehe eher durch Vorgärten. Entsiegelung sei positiv. Grün wie in der Mühlenstraße möglich.

- RM Ennen: Grün nicht an Hauptverkehrsstraße.
- BL Fischer: Beete beeinträchtigen Funktion der Straße nicht.
- StAR Vißer: Bushäuschen wünschenswert, Gehwege und fremde Grundstücke dürfen nicht überbaut werden.
- RM Ennen: Standort müsse sinnvoll und möglich sein.

Vorsitzender Harms bedankt sich bei BL Fischer für die Ausführungen. Varianten sollen den Fraktionen zur Beratung vorgelegt werden, damit im VA eine Entscheidung getroffen werden kann.

Versorgungsleitungen für Gas und Wasser seien gesichert und in gutem Zustand. Die Straßenbeleuchtung werde verbessert und gegenüberliegend erweitert.

Geplante Baukosten: 1.185.000 EUR.

Ausschreibung: Veröffentlichung in KW 25, Submission in KW 29, Vergabeprüfung durch RPA in KW 30–35, Baubeginn in KW 42 (Mitte/Ende Oktober).

RM Ennen merkt an, dass die Anliegeranteile noch nicht bekannt seien.

Die Kämmerei sei derzeit nicht besetzt, daher könne noch nichts berechnet werden. Die Ausschreibung solle dennoch erfolgen, weitere Schritte würden folgen.

zu TOP 6 Situation des ÖPNV auf Norderney - Antrag der Ratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

RM Wehlage berichtet, dass im März ein Antrag an den WTV gestellt worden sei, um die Weiterarbeit am Mobilitätsveränderungskonzept (MVK) voranzutreiben und eine Mobilitätswende einzuleiten. Seit Erstellung des MKV habe sich einiges verändert: digitale Fahrgastinformationen seien eingeführt worden, das MOEV eingestellt, das Deutschlandticket werde auf Norderney anerkannt. Die Gepäckregelung im Bus habe sich geändert. Es stelle sich die Frage, ob sich auch etwas an den Konzessionen geändert habe, da viele Stationen – darunter die Friedrichstraße – nicht mehr angefahren würden. Dies decke sich nicht mit dem ursprünglich beantragten Busverkehr.

StAR Vißer erklärt, dass grundsätzlich nach den genehmigten Konzessionen gefahren werde. Jede Änderung müsse bei der Landesnahverkehrsgesellschaft (LNVG) beantragt werden. Für die Linie 2 sei dies erfolgt. Die Entscheidung liege primär bei den Busunternehmen. Die aktuelle Umsetzung sei rechtskonform. Haltestellen zu den ersten beiden Schiffen seien nicht zu weit entfernt – laut Regelung maximal 300 m Luftlinie. Die Haltestelle am ehemaligen Rathaus sei problematisch, betreffe die NC-Buslinie. Ein Antrag zur Beschilderung sei bei der Straßenverkehrsbehörde gestellt worden. Eine Verkehrsbereisung am 19. Mai solle das Thema klären, danach erfolge die Beschilderung. Der Landkreis sei Aufgabenträger für den ÖPNV, die Genehmigungsbehörde sei die LNVG. Eine Fortschreibung des Nahverkehrsplans stehe an, weshalb eine generelle Diskussion im Arbeitskreis ÖPNV notwendig sei. Eine Ertüchtigung von Haltestellen mache aktuell wenig Sinn, da zunächst Vorschläge aus dem Verkehrs- und Mobilitätskonzept beraten werden müssen.

RM Ennen weist darauf hin, dass die Busunternehmen bemüht seien, den ÖPNV eigenwirtschaftlich zu betreiben. Viel sei dafür getan worden, das MOEV sei jedoch leider eingestellt worden. Die Situation auf Norderney sei besonders.

Herr Joop Meyer bestätigt, dass die Themen und Anträge der Grünen bekannt seien. Änderungen seien stets mit dem Aufgabenträger und der LNVG abgestimmt, auch die Stadt werde angehört. Alle Änderungen seien genehmigt worden. Die Entscheidung, Stationen am Morgen

entfallen zu lassen, sei aufgrund Fachkräftemangels und geringer Nutzung getroffen worden. Ziel sei die dauerhafte Bedienung der Linie. Haltestellenabstände überschritten 250 m nicht. Die Verbindung zum Hafen sei weiterhin gut. Man fahre noch mit Dieselmotoren, Emissionen und Lautstärke seien Themen. Der Abwägungsprozess habe zur aktuellen Linienführung geführt. Die Gepäckregelung sei ebenfalls Teil der Entscheidung: Vor 2013 habe es bereits einen Gepäckzuschlag gegeben. Im Rahmen des Deutschlandtickets sei ein Obolus eingeführt worden, da Gepäck den Platz für Fahrgäste reduziere.

Herr Rüdiger Fischer merkt an, dass die Linie 7 seit längerer Zeit im Gespräch sei. Es müsse verlässlich sein, dass die Friedrichstraße angefahren werde. Die Hoffnung bestehe, dass die neue Regelung dies ermögliche.

RM Wehlage weist darauf hin, dass viele Kliniken an den Haltestellen lägen und eine Benachteiligung entstehe, wenn der frühe Bus entfalle.

Herr Meyer ergänzt, dass für den kommenden Winter eine Andienung der Weißen Düne wieder andacht werde. Aktuell werde überlegt, wie die Taktung erfolgen könne.

zu TOP 7 Sachstandsbericht zum Verkehrs- und Mobilitätskonzept

StAR Vißer berichtet über erste Maßnahmen im Rahmen des Mobilitäts- und Verkehrskonzepts (MVK). Dabei gehe es unter anderem um die Kriterien für Ausnahmegenehmigungen. Der Gepäckshuttle sei ein eigenständiger Punkt, bei dem es um die Erteilung entsprechender Fahrge-nehmigungen gehe. Bisher habe dies den geltenden Kriterien widersprochen.

Die konsequente und dauerhafte Kontrolle des Fahrverbots sei rechtlich derzeit schwierig oder gar nicht darstellbar. In Göttingen sei ein Pilotprojekt in ähnlicher Richtung gestartet worden. Man wolle gemeinsam mit der Stadt Borkum Kontakt zu Göttingen aufnehmen.

Bauliche Veränderungen seien im Bereich Hafenstraße, Mühlenstraße und Windjammerkai denkbar. Ein Kreisverkehr werde geprüft. Die Hafenstraße sei baulich eine Vorfahrtsstraße, auf der gerast werde. Ziel sei es, Verkehrsteilnehmer besser zu schützen.

Die Gestaltung der Eingangsbereiche mit Verkehrsverboten solle überdacht und verbessert werden.

Im Bereich des ruhenden Verkehrs sei zu Beginn über die Preisstruktur diskutiert worden.

Die Linienführung im ÖPNV müsse ebenfalls diskutiert werden, damit sie mit anderen Maßnahmen kompatibel sei und ein späterer Ausbau sinnvoll erfolgen könne. Maßnahmen müssten in den Nahverkehrsplan aufgenommen werden, um förderfähig zu sein.

Für den Fußverkehr wurde die Einrichtung eines Fußgängerüberweges angeregt. Die Umgestaltung der Jann-Berghaus-Straße zu einer Fußgängerzone sei ebenfalls Teil der Überlegungen.

Im Bereich Radverkehr sei der Ausbau von Abstellanlagen vorgesehen, unter anderem ein Fahrradparkplatz an der Grundschule.

StAR Vißer betont, dass viele Themen seit Jahrzehnten immer wieder aufkommen. Es müsse entschieden werden, was zuerst umgesetzt werde. Beschluss, Vorbereitung und Umsetzung müssten mit der Bereitstellung von Mitteln einhergehen.

RM Budde äußert Verständnis für die Einwendungen von Herrn Wehlage, stellt jedoch die Frage, welche Maßnahmen konkret und zeitnah umgesetzt werden könnten.

RM Wehlage stellt einen Antrag zur Wiederaufnahme des Lebensraumkonzepts und regt an, das Verkehrskonzept auf der Internetseite zu veröffentlichen.

RM Vißer erklärt, dass ursprünglich eine Veranstaltung zur Vorstellung des Mobilitäts- und Verkehrskonzepts geplant gewesen sei. Nun werde eine Internetpräsentation vorbereitet, die jedoch noch etwas Zeit benötige.

zu TOP 8 Mitteilungen der Verwaltung

Es liegen keine Mitteilungen vor.

zu TOP 9 Anfragen und Anregungen

RM Budde fragt nach dem Stand der Beschilderung am Generationspark. Vorsitzender Harms merkt an, dass dieses Thema bereits in der letzten Sitzung des Sozialausschusses behandelt worden sei.

RM Wehlage erkundigt sich nach der Geschwindigkeitsmessung in der Stadt. Die Verwaltung erklärt, dass noch kein Termin mit der Polizei stattgefunden habe.

Eine weitere Frage von RM Wehlage betrifft die Nutzung und Widmung des Weges am Grundschulhof. Laut StAR Vißer ist der Weg widmungsrechtlich nur für Fußgänger und Radfahrer, mit Ausnahmen für Müllabfuhr und Stellplatznutzung, freigegeben. Auf Nachfrage von RM Wehlage teilt StAR Vißer mit, dass die Sanierungskosten des Weges ca. 27.800 € betragen hätten. Als eine Maßnahme zur Vermeidung erneuter Schäden sei gegenüber der Müllabfuhr ein Verbot ausgesprochen worden, diesen Weg weiterhin zu befahren.

zu TOP 10 Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde

Frau Germer fragt nach einer Zwischenbilanz zum Zuckerpad. Die Verwaltung äußert sich enttäuscht über das Verhalten einiger Radfahrer, die die Hindernisse umfahren und die Dünen beschädigen. Das Thema soll in der nächsten Verkehrsbesprechung behandelt werden.

Rolf Harms
Vorsitzender

Holger Reising
Allgemeiner Vertreter

Hilrich Holtkamp
Protokollführer